



Der Germanistenverband der Tschechischen Republik
und
**die Germanistische Abteilung des Instituts für Fremdsprachen
der Schlesischen Universität in Opava**

laden Sie ein

vom 25. bis 27. Mai 2016

zu einer internationalen Konferenz zum Thema

Zentrum und Peripherie



Die germanistische Konferenz in Opava soll einen Überblick über neue Methoden und Erkenntnisse im Bereich der sprachwissenschaftlichen, literarischen und didaktischen Forschungen bieten.

Die geplanten Sektionen sind:

- Die deutsche Sprache: Zentrum und Peripherie
- Korpuserstellung und -analyse
- Literatur interkulturell vs. transkulturell
- Kanon und Norm in Literatur und Literaturdidaktik
- Fehler und ihre Behandlung

Tagungsort: Slezská univerzita v Opavě / Schlesische Universität in Opava

Konferenzsprache: Deutsch

Länge der Beiträge: 15 Minuten

Web der Konferenz: www.opava2016.cz

Wir freuen uns auf Ihre Antwort und das anschließende Treffen in Opava.

Die deutsche Sprache: Zentrum und Peripherie

Jede Sprache ist ein dynamisches System. Deswegen interessieren sich die Sprachwissenschaftler besonders dafür, welche sprachlichen Einheiten im Zentrum des Sprachsystems stehen und welche eher peripher sind. Außerdem stellt sich immer wieder die Frage, welche areale / staatliche / regionale Varietät im DaF-Unterricht Gegenstand und zielsprachliche Norm sein sollte, und welche Rolle funktionale und soziale Varietäten im ‚Gefüge‘ der Sprache und im Unterricht spielen.

Korpuserstellung und -analyse

Die korpuslinguistische Sicht auf die Theorie von Zentrum und Peripherie bietet viele neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der germanistischen Forschungen. In der Korpuslinguistik sollte das Prinzip gelten, dass für jedes Projekt ein eigenes Korpus erforderlich ist, auch wenn man auf vorhandene Korpora zurückgreift. Dank korpuslinguistischer Forschungen können Daten über die funktionale Belastung von verschiedenen grammatischen Phänomenen und lexikalischen Einheiten gewonnen werden. Auf diese Weise zeigt sich deren Ort im Zentrum oder an der Peripherie des Sprachsystems. Anhand von konkreten Projekten und Analysezielen sollte dieses Prinzip erörtert werden, wozu auch sog. große und kleine Korpora als ein oft diskutiertes Problem gehören.

Literatur interkulturell vs. transkulturell

Inter- und Transkulturalität sind in Kultur und Literatur wichtige Phänomene. Schwerpunkt der literaturwissenschaftlichen Forschung sind z. B. die „inter- oder transkulturelle Literatur“, der „Kulturtransfer“ oder der „transkulturelle Vergleich“. Auch in der Sprachwissenschaft hat das Thema in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Hier sind es vor allem Themen wie Sprachkontakt und Sprachvergleich, die untersucht und analysiert werden. Welche Rolle spielen Zentrum und Peripherie der beteiligten Systeme beim kulturellen Austausch, und / oder wie beeinflussen sie sich gegenseitig? Transkulturalität oder eine ‚transkulturelle‘ Gesellschaft sollen die Hierarchie von Zentrum und Peripherie auflösen und Austausch sowie Neuformierung von Kulturelementen egalisieren. Wie lässt sich transkulturelle Literatur definieren und beschreiben – biographisch, historisch, strukturell? Welche Beiträge könnten Sprache und Literatur zum Entstehen transkultureller Gesellschaften leisten?

Kanon und Norm in Literatur und Literaturdidaktik

Kanones und Normen sind umstritten und wandeln sich. Bestimmte Gruppen – z.B. Vertreter/innen einer feministischen Textbetrachtung – stellen Gegenkanones zu den ‚etablierten‘ auf; im Literaturunterricht konkurrieren Kompetenzorientierung und ‚offener Diskurs‘ mit festen Lektürekannones. Kanones und Normen sollen kulturelle Identitäten sichern. Haben sie nur pragmatische Geltung als ‚notwendige Übel‘ – oder worin wird die Bedeutung von Kanones und Normen in den germanistischen Teilfächern in der Zukunft liegen? Welche Normen spielen im Fremdsprachenunterricht die zentrale Rolle, und von wem werden die Normen und Kanones festgelegt?

Fehler und ihre Behandlung

Das Thema ‚Fehler‘ ist eine fächerübergreifende Problematik, mit der sich neben Linguisten, Pädagogen, Didaktikern auch Soziologen und Psychologen beschäftigen. Moderne Untersuchungen suchen z.B. Antworten auf die Fragen, was die Ursachen von Fehlern sind, und wie man sie klassifizieren kann. Man stellt sich auch die Frage, ob Fehler immer negativ zu betrachten sind, oder ob sie beim Lernen und Lehren auch von Nutzen sein können. Gibt es ‚große‘ und ‚kleine Fehler‘? Wie ist das Verhältnis von System, Norm und Praxis? Welche Funktion können Fehler in (literarischen) Texten haben?

Rahmenprogramm

25.5.2016	18.00 – 21.00	Anmeldung
26.5.2016	8.00 – 9.00	Stadtführung
	8.00 – 10.00	Anmeldung
	10.00	Begrüßung
	10.30	Plenarvorträge und Arbeit in Sektionen
	18.00	Gemeinsamer Abend
27.5.2016	9.00 – 10.00	Tagung des Germanistenverbandes
	10.30	Plenarvorträge und Arbeit in Sektionen
	17.00	Konferenzabschluss

Ein ausführlicheres Programm erhalten Sie im April 2016.

Tagungsort

Slezská univerzita v Opavě
Hradecká 17
Opava
Tschechische Republik

Konferenzband

Die während der Konferenz gehaltenen Beiträge werden in einem Konferenzband gedruckt. Die Beiträge senden Sie bitte in elektronischer Form bis spätestens **30.6.2016** an die Adresse opava2016@gmail.com.

Konferenzgebühr

800,- Kč für Mitglieder des Germanistenverbandes der Tschechischen Republik
1000,- Kč für andere Teilnehmer

Bitte auf das Konto des Germanistenverbandes bis **30.4.2016** überweisen:

Kontonummer: 164 736 305 / 0300
IBAN: CZ080300 0000 0001 6473 6305
BIC: CEKOCZPP

Die ausländischen Gäste können die Konferenzgebühren am Ort bezahlen.

Organisationskomitee

Mgr. Miroslav Urbanec, Ph.D.
e-mail: opava2016@gmail.com.

PhDr. Gabriela Rykalová, Ph.D.
Tel.: +420 605 78 24 75
e-mail: gabriela.rykalova@fpf.slu.cz

Doc. Dr. phil. Veronika Kotůlková
Tel.: +420 725 49 15 81
e-mail: veronika.kotulkova@fpf.slu.cz

Kontaktadresse

Germanistische Abteilung des Instituts für Fremdsprachen
Schlesische Universität in Opava
Masarykova 37
CZ-746 01 Opava